

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein guter Radio kürzt die langen Winterabende und bereichert Gemüt und Wissen.



Ein vorzüglicher Apparat, der den verwöhntesten Radiohörer befriedigt, ist der

Clarion zu Fr. 390.-

Europa-Empfang. Sehr Selektiv: 5 Röhren (3 Schirmgitter und 1 Pentode)
Dynamischer Lautsprecher von unübertroffener Tonreinheit, Einknopfeinstellung

Ing. Fahr, Basel, Grienstr. 94

Telephonieren Sie 44.432 oder schreiben Sie eine Karte, ich bringe Ihnen den Apparat ganz unverbindlich 'ns Haus, damit Sie ihn ausprobieren können. Teilzahlungen gestattet.

4331

allerdings nicht das einzige Hauptübel, es entsteht erst dann, wenn plötzlich alle Unternehmer mit Arbeitsaufträgen überlastet sind. Dann reichen die einheimischen Pflästerer nicht mehr aus, es müssen fremde Arbeiter herangezogen werden. Daß diese Fremden dann die ganze Saison hier verbleiben, ist klar, erst wenn kein Stein mehr zu setzen ist, verlassen sie unser Land wieder. Nach ihrem Wegzug hat dann aber auch der einheimische Pflästerer keine Arbeit mehr und kann er nun warten bis zum Frühjahr, das wieder Arbeit bringen soll.

Daß diese alle Jahre wiederkehrenden Vorkommnisse beseitigt werden sollten, liegt auch im Interesse aller steuerzahlenden Leute, denn das Steuergeld sollte bessere Verwendung finden, als für Arbeitslosenunterstützungen, und hoffen wir, daß die Behörde für die Zukunft diese Anregungen nach Möglichkeit berücksichtigen möge. H.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Ennenda bei Glarus. (Korr.) Die letzte gemeinderätliche Hauptholzgant zeigte aufs neue die Erscheinung, daß die amtlichen Schätzungen weit über den Angeboten der Käufer standen. Sämtliche großen Holzteile konnten an der Gant selber nicht abgebracht werden, was wohl seinen Grund in der dauernden Unsicherheit auf dem Holzmarkte hat.

Holzbericht aus Engi (Glarus). (Korr.) An der letzten im Gasthaus zum „Freihof“ in Engi im Sernftal stattgefundenen Hauptholzgant wurden gemäß vom kantonalen Forstamt bewilligten Holznutzung pro 1931 in fünf Teilen in der „Kalberweid“, unterm „Windbruch“, auf dem „Hohlen Kopf“, im „Erlenwald“ und im „Müslenwald“ total zirka 500 m³ Tannen- und Buchenholz zu Fr. 15-25 per m³, im Wald auf dem Stock abgenommen, versteigert. Selbstverständlich galt das Holz an durch Waldwege zugänglichen Stellen einen erheblich besseren Preis als in abgelegenen Waldgebieten, aus denen die Transportkosten bereits so hoch zu stehen kommen wie der Gantpreis für das Holz.

Die Lage der österreichischen Holzwirtschaft. Die österreichischen Bundesforste und der Großwaldbesitz haben laut „St. Galler Tagblatt“ noch große Quantitäten unverkauften Rundholzes liegen und drosseln den Einschlag bis zu 50%. Die Rundholzpreise haben einen noch nie erreichten Tiefstand zu verzeichnen und der einst lebhafte Rundholzexport nach Deutschland und der Schweiz versagt. Auf dem Inlandmarkt betrug der Preirückgang seit einem Jahr rund 30—40%, bei Tischlerholz 15%.

Die Produktion der Sägewerke ist um rund 60% gefallen. Erst in der letzten Zeit hat eine leichte Befestigung der Preise auf dem Wienermarkte eingesetzt, vor allem im Tischlerholz. Bei den Inlandsägen, von denen ein Großteil eingestellt ist, ist gute Tischlerware wenig zu haben. In der letzten Zeit hat sich die Beschäftigung der Möbelindustrie gebessert. Es waren Kassakäufe bei den Möbelhändlern zu verzeichnen, die dem Holz- und Furnierhandel zugute kamen. Die Furnierindustrie ist nur zu zwei Dritteln ihrer Kapazität beschäftigt, der Furnierexport ist fallend. Die Sperrholzfabriken, die behufs Drosselung der polnisch-russischen Sperrplatteneinfuhr im Laufe des Jahres die Preise ermäßigten, haben nun, da diese Importe aus valutarischen Gründen erschwert sind, die Preise wieder erhöht (12%). Holzwolle und Holzwarenfabrikation sind einigermaßen beschäftigt. Die Parkettindustrie leidet unter der stark gesunkenen Bautätigkeit und dem durch die Devisenvorschriften erschwerten Import von Eichenfriesen.

Totentafel.

+ **Hermann Hegnauer, alt Kupferschmied in Winterthur**, starb am 27. November im 77. Altersjahr.

+ **Otto Schiller, Spenglermeister in Zürich**, starb am 29. November im 28. Altersjahr.

Verschiedenes.

Neuer Stollenbau in Engi (Glarus). (Korr.) Gegenwärtig wird im Plattenberg unterhalb dem alten Eingang ein neuer Stollen in den Berg gebaut, der bereits 63 m vorgetrieben ist und eine Länge von 150 m erreichen soll. Dieser Stollen wird der besseren Ausbeutung und dem leichteren Wegführen von Schieferplatten äußerst dienlich sein.

Das flache Dach in Frankfurt a. M. In letzter Zeit gingen durch die Presse Artikel mit dem Titel: „Das Ende des Frankfurter Flachdaches“. In den Aufsätzen wurde vielfach behauptet, daß in Frankfurt a. M. flache Dächer nicht mehr verwendet werden sollen. Diese Nachricht dürfte auf Grund falscher Unterrichtung gutgläubig verbreitet oder böswillig erfunden worden sein. Man ist in maßgebenden Kreisen der Stadt Frankfurt a. M. nach wie vor der Meinung, daß das flache Dach dort angewendet werden muß, wo es nützlich und erforderlich ist. Allerdings wird man, wenn man in Zukunft flache Dächer baut, diejenigen Konstruktionen und Bedachungsstoffe anwenden, die sich einwandfrei bewährt haben. Die Fehlschläge, die man mit dem

flachen Dach in Frankfurt erlebte, gehen auf Experimente zurück, die unter Vernachlässigung langjähriger Erfahrung, insbesondere mit problematischen, neuartigen Pasten verschiedener Herkunft, gemacht wurden und vor denen Fachleute und Bedachungsindustrie mit Recht gewarnt hatten. Man kann die Fehler mit diesen Pasten nicht dem flachen Dach als solchem in seiner bewährten Konstruktion zur Last legen. Die großen Flachdachflächen der Jahre 1928 bis 1931 auf den neu erbauten Wohnsiedlungen in Frankfurt haben keine Veranlassung zur Beanstandung gegeben. Diese Flächen überwiegen bei weitem die mit Pasten eingedeckten Dächer. Auch in Zukunft wird die bewährte Konstruktion des Flachdaches für die Neubaugebiete in Frankfurt beibehalten werden. Hingegen soll das flache Dach bei Neubauten oder Umbauten innerhalb des alten Gebäudebestandes der Stadt dem alten Straßenbild aus städtebaulichen und künstlerischen Gründen angeglichen werden.

Autogen Schweißkurs. Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 8. bis 10. Dezember 1931 neuerdings einen Schweißkurs. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Die wirtschaftliche Kraftversorgung für kleinere und mittlere Industrie- und Gewerbe-Betriebe, von Paul Niemann, Oberingenieur V. D. I., 128 Seiten mit 92 Textabbildungen, Tabellen, Diagrammen, Betriebskosten-Uebersichten u. a. m., Format 17 × 24 cm, Preis grau kartoniert M. 8.—. Technischer Verlag M. Krayn, G. m. b. H., Berlin W.

In den heutigen Industrie- und Gewerbebetrieben bilden die Kosten für die Krafterzeugung einen erheblichen Teil der Betriebsausgaben und damit auch der Gestaltungskosten des Fabrikates, deren Veränderung das Ziel jedes Betriebsleiters ist. Die

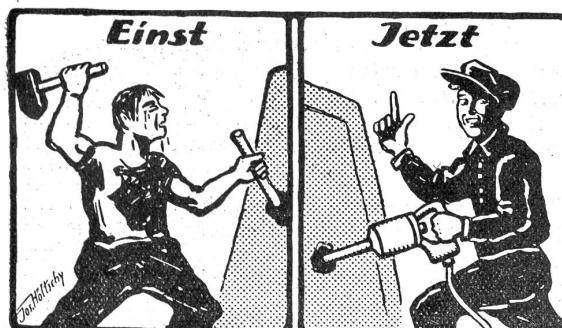
Schwierigkeit liegt nun darin, bei den vielen verschiedenen Möglichkeiten zur Deckung des Kraftbedarfes (Elektrizität, Ferngas, Dampf, Windkraft, Wasserkraft, Verbrennungsmotoren) die Möglichkeit herauszufinden, welche die wirtschaftliche Lösung der Frage, also das Minimum an Kosten im speziellen Falle bringt. Der Verfasser erörtert deshalb in der vorliegenden, gemeinverständlichen Schrift die Eigenschaften der zahlreichen Arten von Kraftmaschinen in betriebstechnischer und ökonomischer Beziehung. Er erleichtert damit denjenigen für die Einrichtung von Betrieben Verantwortlichen, welche selbst nicht genügend energiewirtschaftlich geschult sind, ihr eigenes Urteil über etwaige Pläne und Veränderungen zu fällen.

Man erfährt beispielsweise im Kapitel über die Elektrizitätswirtschaft die Zahlen über die thermischen und mechanischen Wirkungsgrade der Maschinen und über die Leistungsverluste. Der Abschnitt, welcher der Ferngas-Versorgung gewidmet ist, weist besonders auf die Ausnutzung der Wärme der Abgase zur Erwärmung der Verbrennungsluft (die neuen Regenerativöfen). Kleine und mittlere Dampfmaschinenanlagen erzeugen nur sehr kleine Wärmewirkungsgrade, weshalb die ökonomischeren Verbrennungsmotoren heute an ihre Stelle getreten sind, welche in diesem Buche eine besonders ausführliche Beschreibung erfahren. Mit Recht wird auch auf die wichtige Eigenschaft der elektrischen Motoren hingewiesen, dass sie bei schlechter Belastung den Blindstromverbrauch erheblich vergrössern; sie sind also nicht zu gross zu wählen. Die neuen kompensierten Motoren vermeiden diesen verschlechterten Leistungsfaktor bei teilweiser Entlastung. Die Schlusskapitel geben Anleitung zur Aufstellung von Betriebskostenberechnungen unter Einbeziehung von Betriebsstoffverbrauch, Betriebsdauer, Belastung, Betriebsstoffpreisen, Bedienung, Anlagekosten, Verzinsung, Abschreibung, Instandstellung, usw. Rü.

Das gute Jugendbuch. Wer könnte sich einen Weihnachtsbaum vorstellen, der unter seinen Gaben nicht auch Bücher spendet? Den vielen Eltern, die ihren Kindern damit eine Freude bereiten möchten, fällt es durchaus nicht leicht, das Richtige zu treffen. Nach welchem Grundsatz die Wahl erfolgen soll, erörtert ein beachtenswerter Beitrag im soeben erschienenen November-Heft der „Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes“. Überzeugend wird darin nachgewiesen, wie das Jugendbuch Phantasie und Geschmack des Kindes fördert oder hemmt. Auch die Ausführungen über Halsentzündungen aus der Feder eines erfahrenen Kinderarztes dürften viele Eltern lebhaft interessieren. Die sonstigen praktischen Winke und Ratschläge, die „Spiel- und Beschäftigungs-Ecke“, die „Handarbeiten“, bringen wie immer eine Fülle des Nützlichen und Schönen. Im Sprechsaal finden sich außerdem wertvolle Auskünfte über alle Fragen, auf dem Gebiete der Pflege und Erziehung des Kindes. Mit dem Abonnement lässt sich bei geringen Mehrkosten eine vorteilhafte Kinderunfallversicherung verbinden. (Halbjährlich ohne Versicherung Fr. 3.70.) Gratis-Probehefte der überall sehr geschätzten Zeitschrift sind in jeder Buchhandlung oder direkt vom Art. Institut Orell Füssli in Zürich 3, erhältlich.

Die Kinderzeitschrift „Der Spatz“ bringt in seiner November-Nummer eine Anleitung zum Bau eines einfachen Kasperli-Theaters. Diese Anleitung, die gediegenen Erzählungen, die Bastel-Ecke, die Preisaufgaben und nicht zuletzt der schöne vierfar-

A. Huber & Cie., Luzern Spezial-Werkzeuge u. Maschinen



Elektrischer Hammer „Millers Falls“

**Unentbehrliches Werkzeug für das Bau-
gewerbe, zehnfache Leistung bei mini-
malem Stromverbrauch.** Kann mittelst Trans-
former an jede Lichtleitung angeschlossen werden.

**Dieser Hammer sollte im keinem Betriebe, in dem
Bau- oder Installationsarbeiten vorkommen, fehlen.**

Auf Wunsch kostenlose und unverbindliche Vorführung. 1709